

«MeteoNews» zieht Bilanz

**Grauer Februar in Liechtenstein**

SCHAAN In Liechtenstein war es im Februar dieses Jahres unterdurchschnittlich kalt, überdurchschnittlich trocken und deutlich sonnenlichtärmer als im langjährigen Mittel, das dem Durchschnitt der Daten von 1981 bis 2010 entspricht. Dies teilte «MeteoNews» am Montag mit. Demnach weist die Messstation in Vaduz mit durchschnittlich 0 Grad eine Abweichung von -2 Grad gegenüber dem langjährigen Mittel auf. In Sachen Niederschlag wurde gar ein Minus von 66 Prozent verzeichnet: 13,1 Liter pro Quadratmeter statt 38,2. Überdies wurden 39 Prozent weniger Sonnenstunden registriert als im langjährigen Mittel: Nur 55,1 statt 90,8. (red/ptd)

**Kontrollen im Februar**

**Zu schnelle und nicht fahrfähige Lenker festgestellt**

VADUZ Im Februar wurden von der Landespolizei vier Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Das Ergebnis: Fünf Prozent der insgesamt fast 2100 kontrollierten Fahrzeuge fuhren zu schnell, mehr als drei Viertel davon waren mit hiesigen Kontrollschildern unterwegs, teilte die Landespolizei am Montag mit. Bei einer Kontrolle in Gamprin im Bühl fuhr demnach fast jeder sechste Lenker zu schnell. Die höchst gemessene Geschwindigkeit wurde bei einem Autofahrer mit 68 statt der erlaubten 50 Stundenkilometern festgestellt. Überdies stellte die Landespolizei im Februar acht nicht fahrfähige Fahrzeuglenker fest. Diese waren, so heisst es weiter, zwischen 29 und 69 Jahren alt und männlich, wobei einer in einen Unfall verwickelt war. Die Alkoholpromillewerte beliefen sich von 0,93 bis über 2 Promille, in zwei Fällen waren die Lenker ausserdem unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln unterwegs. (red/lpfl)

**Gemeinde Mauren**

**Seniorenmittagstisch im Gasthaus Hirschen**

MAUREN Der nächste von der Seniorenkoordination Mauren organisierte Mittagstisch findet am Mittwoch, den 11. März, um 12 Uhr im Gasthaus zum Hirschen statt. Dieses Mal wird serviert: Rinderkraftbrühe mit «Griesnockerl», Hackbraten mit Kartoffelstock und glasierte Tomaten, Dessert. Der Preis inklusive Tischgetränke (Cola/Mineral) beträgt zwölf Franken pro Person. Die Seniorenkoordination Mauren bittet um Anmeldung bis spätestens Montag, den 9. März, um 12 Uhr unter der Telefonnummer 792 22 48. (pd)

**Seniorenbund**

**Lesung aus Buch «Ein Leben lang»**

SCHAAN Am Donnerstag, den 12. März, findet um 15 Uhr im Haus St. Laurentius in Schaan eine Lesung aus dem Buch «Ein Leben lang - Erinnerungen von Zeitzeugen» statt. Der Besuch ist kostenlos. 21 Bewohner aus dem LAK Haus St. Laurentius in Schaan erzählen im Buch von ihren Erinnerungen und nehmen den Leser und Zuhörer mit in vergangene Zeiten. «Erinnerungen sind ein grosser Schatz. Diesen Schatz versucht das Buch «Ein Leben lang» zu bewahren», heisst es in der Einladung. Auch jüngere Menschen sollten etwas über die Lebenswelt einer Zeit, die 50 und mehr Jahre zurück liegt, erfahren können und gleichzeitig einen Einblick in die Geschichte Liechtensteins und der Region erhalten. An diesem Nachmittag werden daher einige dieser Erlebnisse und Erfahrungen den Zuhörern vorgetragen. Anmeldungen sind bis 10. März bei der Informations- und Beratungsstelle Alter (kurz: IBA; Telefonnummer: 230 48 01; E-Mail-Adresse: iba@seniorenbund.li). (red/ptd)

# Minus 3,8 Prozent: Neuzulassungen sinken zweites Jahr in Folge

Statistik 2014 ging die Zahl der neuen Fahrzeuge auf Liechtensteins Strassen weiter zurück. Mit 2521 Neuzulassung reduzierte sich die Zahl gegenüber 2013 um 3,8 Prozent. Dies geht aus den vom Amt für Statistik zusammengetragenen Daten für 2014 hervor.

VON SEBASTIAN ALBRICH

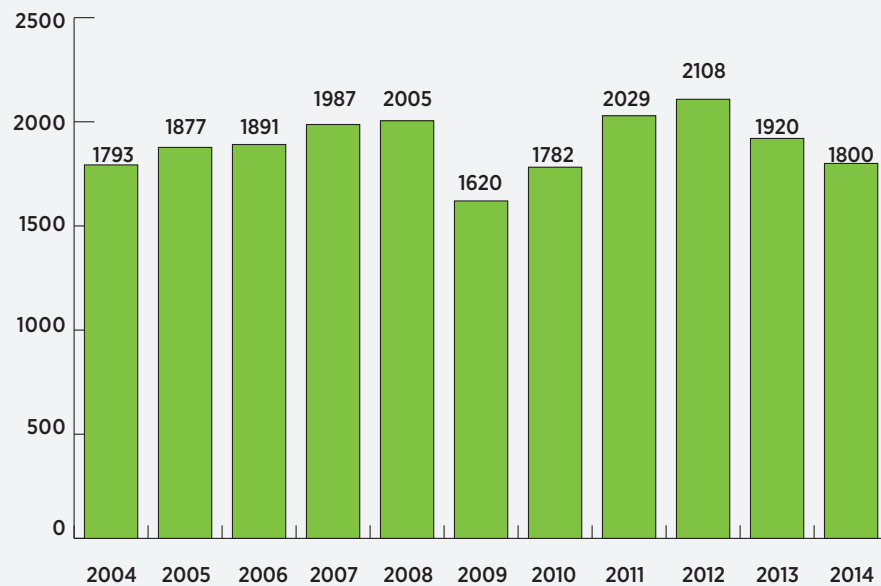
Nachdem im Jahr 2012 bei den Neuzulassungen eines der stärksten Ergebnisse der vergangenen 20 Jahre verbucht wurde - nur das Jahr 2000 war stärker - geht es seit 2013 wieder auf ganzer Linie abwärts. Wie aus den Daten des Amtes für Statistik hervorgeht, bearbeitete die Motorfahrzeugkontrolle (MFK) vergangenes Jahr insgesamt 2521 Neuzulassungen - 2360 davon sind Motorfahrzeuge und 161 Anhänger. Dies entspricht einem Rückgang von 3,8 Prozent.

**1800 neue Personenwagen**

Auch bei den Personenwagen verzeichnete die MFK eine Abnahme. So wurden vergangenes Jahr 1800 neue Fahrzeuge zugelassen. Dies ist nach dem 8,9-prozentigen Einbruch von 2013 ein weiterer Rückgang um 6,3 Prozent. Am wenigsten neue Fahrzeuge (122) wurden im Januar 2014 in Betrieb genommen, die stärksten Monate waren hingegen der April mit 173 und November mit 178 Zulassungen. Die meisten Personenwagen wurden in Schaan zugelassen (415). Dort stieg die Zahl der Neuanmeldungen im Vergleich zum Vorjahr (395) sogar noch an. An zweiter Stelle liegt Vaduz mit 339 Zulassungen, gefolgt von Triesen mit 233. An letzter Stelle reihte sich Planken ein. Beliebteste Marke der Liechtensteiner war wie schon in den drei Jahren zuvor wieder Volkswagen (317) gefolgt von Audi (193) und BMW (178). Bei den Typen hat der VW Golf (118) die Nase vorn, an zweiter Stelle folgt mit dem Seat Alhambra (59) das Schwestermodell des VW-Sharan und auf Platz drei der VW Polo (43). Unter den zugelassenen Autos finden sich auch ei-

## Neuzulassungen von Personenwagen

Zahl der neuen Personenwagen in Liechtenstein von 2004 bis 2014



**Beliebteste Fahrzeugmarken der Liechtensteiner 2014**

| Platz | Marke         | Anzahl | Platz | Marke      | Anzahl |
|-------|---------------|--------|-------|------------|--------|
| 1.    | Volkswagen    | 317    | 11.   | Mazda      | 55     |
| 2.    | Audi          | 193    | 12.   | Hyundai    | 50     |
| 3.    | BMW           | 178    | 13.   | Porsche    | 41     |
| 4.    | Mercedes-Benz | 103    | 14.   | Land Rover | 38     |
| 5.    | Toyota        | 92     | 15.   | Suzuki     | 35     |
| 6.    | Seat          | 91     | 16.   | Nissan     | 31     |
| 7.    | Skoda         | 78     | 17.   | Peugeot    | 29     |
| 8.    | Opel          | 65     | 18.   | Jeep       | 26     |
| 9.    | Renault       | 59     | 18.   | Kia        | 26     |
| 10.   | Ford          | 58     | 18.   | Subaru     | 26     |



Grafik: Volksblatt  
Quelle: Amt für Statistik  
Fotos: Shutterstock

nige Besonderheiten, wie zum Beispiel ein Rolls Royce Silver Wraith, ein Lamborghini Aventador sowie zwei Bugatti Veyron.

**Man fährt elektrisch**

Was den Antrieb betrifft, vertrauen die Liechtensteiner Automobilisten auf allradgetriebene Fahrzeugen (53,4 Prozent) und Personenwagen mit Frontantrieb (41,9 Prozent). Der Kraftstoff der Wahl im Land ist immer noch Benzin (52,4 Prozent). Dieselmotoren, die in den vergangenen Jahren immer weiter aufholten, waren 2014 mit 44,2 Prozent zum ersten Mal seit 2011 wieder leicht rückläufig. An Bedeutung gewinnen auch Hybrid- und Elektrofahrzeuge. Insgesamt sind seit 2014 39 neue Hybrid-

fahrzeuge (Benzin/Elektrisch und Diesel/Elektrisch) auf Liechtensteins Strassen unterwegs. Auch 18 neue Elektrofahrzeuge parken in den Garagen der Liechtensteiner. Dabei handelt es sich aber keineswegs um Mopedautos. Seit diesem Jahr wurde mit einem zusätzlichen Tesla Modell S auch eine weitere Elektrolimousine zugelassen, die mit ihren über 300 PS wohl einen Grossteil der Benziner hinter sich lassen dürfte.

**Weniger CO<sub>2</sub> trotz Hubraummonster**

Interessant ist auch, dass im vergangenen Jahr wieder grössere Motoren auf dem Vormarsch waren. Nahm die Zahl der Antriebe unter 2000 ccm 2013 zu, waren 2014 wieder jene mit einem Hubraum von 2500 ccm

oder mehr gefragt (18,9 Prozent). Gleichzeitig nimmt jedoch der durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Ausstoss seit Jahren weiter ab und lag Ende des Jahres bei 150 g CO<sub>2</sub>/km. Dies ist sicherlich auch auf die zunehmende Effizienz neuer kleiner Motoren zurückzuführen, die den Schnitt immer weiter drücken. Und dies, obwohl immer wieder neue CO<sub>2</sub>-Monster zugelassen werden, von denen die meisten im hohen Hubraumbereich anzusiedeln sind. Beispiel dafür wären die zwei neuen Bugatti Veyron (über 500 g CO<sub>2</sub>/km) oder ein Bentley Continental mit über 400 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer.

Die vollständige Statistik finden Interessierte im Media Center auf volksblatt.li.

# Blut: Der rasende Reporter des Körpers

Stippvisite Das Blutbild ist der Spiegel und Fingerabdruck der allermeisten Körperfunktionen. Im medizinischen Labor Risch in Schaan werden inzwischen über 140 Messgrössen aus Blutproben generiert, wie der LPC am Montag erfahren durfte

VON JOHANNES MATTIVI

Blut ist nicht nur der Lebenssaft des Körpers, wie man schon in der Antike wusste, weil das Blut die von den Körperzellen benötigten Nährstoffe über Arterien und Venen in alle Ecken und Enden des Körpers verbreitet. Blut ist auch ein Postbote, ein rasender Reporter, der aus allen Teilen des Körpers Schad-, Entzündungs- und Abfallstoffe aufnehmen kann, um sie nach Möglichkeit zu einer Bearbeitung (Leber) oder Ausscheidung (Nieren) zu transportieren. Doch da all diese Schad- und Entzündungsstoffe, Keime, Abfälle aus Zellen während des Transports im Kreislauf wie kleine Briefe und Botschaften zirkulieren, kann durch das Abzapfen von Blut an den richtigen Bahnstellen und durch die Analyse des Saftes (flüssige und feste Bestandteile) wie in einem chemischen und biologischen Briefverkehr zurückgelesen werden, ob an einer Stelle des Körpers eine Entzündung, Wucherung, Immunreaktion, Über- oder Unterfunktion (Krebs, HIV, Hepatitis etc.) oder in einem Organ eine Krankheit besteht. Entweder weil diese Stoffe direkt im Blut nachzuweisen sind oder die Gegner dieser Stoffe die Rückschlüsse auf den An-



Beim LPC-Laborrundgang, von links: Laborchef Martin Risch mit Peter Rutz, Georges Lüchinger, Natalie Wohlwend und Beat Frick. (Foto: Paul Trummer)

greifer ziehen lassen. Deshalb ist ein teilweises oder vollständiges Blutanalysebild ein sehr aufschlussreicher Indikator für bestehende Krankheiten und die mögliche Heilung. Und zwar in ca. 60 Prozent der Fälle, wie Labor-Risch-Mitcheff Lorenz Risch am Ende eines informativen Rundgangs durch das moderne, zweistöckige Labor an der Schaaner Landstrasse mehr als zwei Dutzend

interessierten Besuchern des Liechtensteiner Presseclubs (LPC) am Montagabend erklärte.

**Automatische Analysen**

Doch vor dem Vortrag mit Lorenz Risch gings auf Rundgang durch die in drei Sektionen - Hämatologie, Immunologie und Mikrobiologie - aufgeteilten Laborräume des in zweiter Generation geführten Liechtenstei-

ner Unternehmens, das es durch beharrliche Innovation und gesundes Wachstum geschafft hat, nicht nur das einzige Zentrallabor für das kleine Einzugsgebiet Liechtensteins zu sein, sondern sich an mittlerweile 13 Standorten im gesamtschweizerischen Staatsgebiet einen guten Ruf geschaffen zu haben. 130 hochqualifizierte Arbeitsplätze bietet die Labor-Risch-Zentrale allein in Schaan, insgesamt 350 Mitarbeiter beschäftigt die Unternehmensgruppe im gesamten Wirkungsgebiet. Auftraggeber des Labors sind niedergelassene Ärzte und Spitäler, deren Bedürfnisse und Vorlieben man persönlich kennt. Durch die kurzen Wege und die überschaubare Betriebsstruktur kann man dringliche Analysen - beispielsweise bei einer kurz bevorstehenden Operation - rasch und flexibel abarbeiten und die Ergebnisse zustellen. Das Labor Risch verfügt über die modernsten automatischen Analysegeräte, wo es zügig und genau gehen muss, und über qualifiziertes Personal, das automatische Warnwerte händisch unter dem Mikroskop nachbearbeitet. Beim Aperó nach dem Rundgang gabs jedenfalls viel Anlass zum längeren Fachsimpeln zwischen den Journalisten und den Laborexpertern und -chefs.